

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

21 (25.1.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 21.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 25. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. Jan. Die Stichwahlen für den Reichstag finden in Baden am 5. Februar statt.

Karlsruhe, 24. Jan. Geheimrat Dr. Wendi, der Direktor des Groß. Gymnasiums Karlsruhe, vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Nah zu 40 Jahre steht er an der Spitze dieser Anstalt; am 1. Mai 1867 wurde er hierher berufen, am 4. Oktober 1867 übernahm er sein Amt. Dem Oberschulrat gehört er über 30 Jahre als ordentliches Mitglied an. Der hervorragende Schulmann machte sich besonders um die Pflege der Literatur und Sprachen an den badischen Mittelschulen verdient.

Karlsruhe, 24. Jan. Der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg ist heute nacht 11 Uhr, von Stuttgart kommend, hier eingetroffen und im Hotel Germania abgestiegen. Heute mittag 12 Uhr wurde er vom Großherzog in Audienz empfangen. Um 1 Uhr fand zu Ehren Dernburgs im Schlosse Tafel statt, an der die Erbgroßherzoglichen Herrschaften, sowie die Minister Frhr. v. Marschall und Honsell teilnahmen. Abends 8 Uhr trat der Kolonialdirektor die Rückreise nach Berlin an.

Karlsruhe, 25. Jan. Rechtsanwalt Han, der sich bisher völlig apathisch zeigte und jede Auskunft verweigerte, verlangte am 24. nach einem Geislichen. Diesem Wunsche wurde entsprochen.

Mannheim, 24. Jan. Heute begeht die Stadt Mannheim den 300. Gedenktag der Verleihung der ersten Stadtprivilegien. Die Stadt ist festlich besetzt. Vormittags fand mit einer einfachen Feier die Einweihung der neuen Zentralschule statt, die sich am Junghausplatz auf der Stätte der ehemaligen Rheintor-Kaserne erhebt. Das Gebäude, das zu Ehren des Gründers der Stadt den Namen Kurfürst Friedrich-Schule erhielt, ist das größte Schulhaus der Stadt. Es enthält außer der Knabenbürgerschule, der Gewerbeschule und der Handelsfortbildungsschule die städtische chemische Untersuchungsanstalt. Die

Fassade zeigt modernen Stil. Es ist die barocke Wetterbildung romanischer Grundformen versucht worden. An dem mit monumentalem Kuppelabschluss ausgestatteten Uhrturm erblickt man das Reliefbild des Stadtgründers. Ueberbaut sind 3070 qm. Bei voller Besetzung nimmt das Gebäude 3060 Schüler auf, 1368 in der Bürger Schule, 720 in der Handelsschule und 972 in der Gewerbeschule. Der Voranschlag von 1.450.000 Mk. ist etwas überschritten worden, da in der 25monatigen Bauperiode Materialien und Arbeitslöhne eine wesentliche Steigerung erfuhr. Nach einem F. stakt in der Turnhalle folgte die Enthüllung genannten Reliefstandbildes und sodann ein Rundgang durch das Gebäude. Im stadtgeschichtlichen Museum wurde eine im Auftrage der Stadtgemeinde nach dem Standbilde Friedrichs IV. auf dem Heidelberger Schloß angefertigte Büste des Kurfürsten aufgestellt. Von 12 bis 11 Uhr ertönte von sämtlichen Kirchtürmen der Stadt feierliches Glockengeläute. Dazwischen donnerten die Böller. Die heutigen Tagesblätter bringen an der Spitze eine Ansprache des Oberbürgermeisters, in der dieser die Bedeutung des 24. Januar für Mannheim würdigt und auf die kommenden Festtage hinweist. Anknüpfend an ihre ruhmreiche künstlerische Vergangenheit, im Bewußtsein ihrer idealen Pflichten, hat die Stadt beschlossen, durch eine künstlerische Tat ihrem Jubiläum ein besonderes Gepräge zu geben. Nach hohen Zielen strebt unsere der Kunst und dem Gartenbau gewidmete Ausstellung. Den festlichen Tagen, deren Mittelpunkt sie bildet, wird sie — so hoffen wir — bleibenden Wert verleihen und das äußere Gepräge, den schnell verrauschenden Festjubel, überdauern. Die Ansprache schließt: Voll Vertrauen auf Mannheims Zukunft sind wir eingetreten in das Jubiläumsjahr, wünschen wir, daß es nur Gutes bescheret!

Mannheim, 24. Jan. Der Rhein geht seit heute nacht stark mit Treibeis; die Schifffahrt ist eingestellt. Hält die Kälte noch einige Tage an, so ist mit Sicherheit ein Zufrieren des Rheines zu erwarten.

Mannheim, 24. Jan. Wegen des starken Eisganges müssen vorerst die Schiffs-

brücken bei Maximiliansau und Speyer abgefahren werden. Die Fähre bei Germersheim hat den Betrieb eingestellt.

Mannheim, 25. Jan. In den Räumen der „Volksstimme“ und in den Wohnungen ihrer drei Redakteure wurde gestern eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die drei Redakteure wurden der Leibesvisitation unterworfen. Gesucht wurde nach dem Original und dem Stich des in der gestrigen Nummer der „Volksstimme“ veröffentlichten Bildes und nach dem Manuskript des begleitenden Textes, sowie nach den Korrespondenzen über die Angelegenheit. Gefunden wurde nichts. Veranlaßt wurde lt. „Vorwärts“ die Aktion durch einen Antrag des Schutztruppenkommandos. Nach dem Bericht des „Vorwärts“ sollte das Bild eine Hinrichtungsszene nach einer in Afrika aufgenommenen Momentphotographie dar: An einem Baumast, der am freien Ende gestützt ist, hängen nach einander sechs Rger. Schutztruppener verschiedener Grade betrachten die grausige Gruppe. (Voss. Ztg.)

Bahr, 24. Jan. Der hiesige Stadtrat sprach sich aus praktischen Gründen gegen die Einführung der englischen Arbeitszeit aus.

Schiltach, 24. Jan. Wie bestimmt verlautet, ist nunmehr beabsichtigt, auf der Schwarzwaldbahn Immendingen-Hausach-Offenburg vollen Nachtdienst einzuführen. Die letzten Züge verkehrten seither nur bis Willingen. In der Richtung nach Immendingen wäre damit ein Anschluß an den D-Zug Berlin-Büdingen-Mailand erreicht.

Freiburg, 24. Jan. Vergangene Woche hat wegen der von der Aktiengesellschaft Kraftübertragungswerke Rheinfelden im Verein mit dem Kanton Baselstadt geplanten Errichtung einer Wasserkraftanlage bei Augst-Whhlen eine Konferenz von badischen und schweizerischen Vertretern in Freiburg i. Br. stattgefunden, die zu einer erfreulichen Einigung über alle noch gemeinsam zu regelnden Punkte führte. Bei dem Essen, das seitens der Groß. Regierung den schweizerischen Vertretern am Schluß der Konferenz dargboten wurde, wies Geh. Ober-Reg. Rat Straub auf die guten Be-

Feuilleton.

21)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Na, man wird ihn ja deshalb nicht einsperren!“ lachte Helmut, „er hat uns immerhin einen großen Dienst geleistet und durch sein Nachforschen einen ungewöhnlichen Grad von Mut bewiesen. Wenn er sich den vornehmen Herrn nur recht angesehen hätte, ich begreife diese Furcht, worin ein wunderlicher Widerspruch liegt, nicht recht.“

„Ach, lieber Freund! — die Furcht vor der Polizei besitzen diese Art Menschen fast insgesamt, sie lassen sich lieber vor die Mündung einer Flinte stellen.“

„Unstinn!“ brummte der Staatsanwalt, „darnach müßten unsere Verbrecher wohl keine Furcht vor der Polizei haben.“

„Weil sie auf zu vertrautem Fuß mit denselben stehen,“ lachte der Notar. „Sie selber zum Beispiel, interessieren sich doch weit lebhafter für den geheimnisvollen Mörder als für den neugierigen Gutmacher, den harmlosesten Staatsbürger von der Welt.“

„Na, das ist doch begreiflich,“ rief Helmut erstaunt, „jener Bursche — der Mörder nämlich, nimmt momentan alle meine Gedanken in Anspruch, und je geriebener ein solcher Bursche ist, desto interessanter wird er mir.“

„Da haben wir's!“ lachte der Notar äußerst belustigt, „was hat ein ehrlicher Mensch nun davon, wenn er zeitweilig darnach strebt, diese Tugend zu üben, seine Steuern richtig zu zahlen und ein braver Untertan zu bleiben.“

„Dah, dafür sind wir Kriminalisten, welche mit Interesse die Höhen und Tiefen einer verlorenen Seele studieren, während die ehrliche Marktware nur den oft sehr fragwürdigen Zeugenwert für uns besitzen kann. — Also, bester Freund! vergessen Sie mir den furchtsamen Gutmacher mit dem kriminalistischen Spürsinn nicht — werde morgen abend zwischen sieben und acht Uhr für ihn zu Hause sein.“

„Ich werde ihn heranzitieren —“

„Gut, gehen Sie noch ein wenig mit mir oder kommen Sie nachher in Klub?“

„Will sehen, ob ich's möglich mache. — Apropos, eine zweite Neugier, die junge Gräfin Altorf — Sie wissen, die frühere Witwe unseres alten Rodenburg —“

„Weiß, weiß — was ist's mit der?“

„Sie ist tot — ertrunken im Wettersee.“

Der Staatsanwalt blickte ihn erschreckt an.

„Tot? — Ertrunken?“ — wiederholte er langsam, „in der Tat, ein tragischer Schluß dieser ganzen Grafengeschichte. Nun ist der Schwede jawohl Universal Erbe des Rodenburgischen Vermögens?“

„So ist's — kein Häkchen, woran man fassen könnte, um es diesem Aristokraten, der an und für sich schon reich genug sein soll, entreißen oder zu Gunsten des Sohnes einschreiten zu können.“

„Der arme Fatz! — Weiß Gott, wenn ich seinem Vater, dem alten Narren, nicht über's Grab hinaus noch grolle. Nun sind beide durch ein dunkles Ungefahr ums Leben gekommen; der Mann durch eine Kugel, die junge Frau durch schwedisches Wasser. — Um, wollen Sie mir wohl glauben, lieber Willing, daß jener Graf Altorf mir durchaus nicht gefallen?“

„Gewiß, glaube ich Ihnen,“ nickte der Notar, „da er mir selber höchst unsympathisch erschien. Fräulein Gotthard geht noch weiter in ihrer Antipathie, da sie ihm gleich eine Maske andichten möchte.“

„Hat sie Ihnen das gesagt?“ fragte der Staatsanwalt überrascht. „Fräulein Natalie ist eine scharfe Beobachterin, auf deren Urteil ich immerhin ein Gewicht belege.“

„Um Gotteswillen, lieber Helmut —“

„folgen wir nicht weiter,“ lachte der Notar,

ziehungen zwischen Baden und der Schweiz hin, deren Pflege geradezu ein Herzensbedürfnis des Großherzogs sei, der von jeher von besonderer Sympathie für die Schweiz und das tüchtige, rührige, verständige, patriotische Schweizer Volk mit seinem reichen wirtschaftlichen und kulturellen Leben erfüllt gewesen und diese Sympathie in seiner mehr als 54jährigen Regierung jederzeit freudig und mit Ueberzeugung betätigt habe. Ständerat Scherb brachte den Trinkspruch auf den Großherzog aus. Er hob laut „Karlstr. Ztg.“ hervor, welche allgemeiner Wertschätzung und Liebe sich Seine Königl. Hoheit in der Schweiz, die der volksfreundliche Fürst jedes Jahr als ein immer willkommener Gast mit seinem Besuche beehre, erfreuen dürfe.

† Konstanz, 24. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den 28 Jahre alten lebigen Buchhalter Karl Münch von Thengen, der in Erzlingen den im gleichen Alter stehenden Landwirt Böller im Streite erschoss, zu 2 Jahren Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungsfrist. — Der Maschinist Richard Fried, der ein Kilometerheft gefälscht hatte, wurde von der Anklage der Fälschung freigesprochen und nur wegen Betrugs zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

ω Aus Baden, 24. Jan. Die badische evangelische Landeskirche umfasst gegenwärtig 397 endgültig angestellte Geistliche und 119 Pfarrkandidaten (Vikare). Der Zugang betrug seit 1904 durchschnittlich jährlich 24 Kandidaten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Jan. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge hat die kgl. Regierung angeordnet, daß diejenigen polnischen Schulkinder, die über den 1. Februar hinaus im Streik verharren, zu Ostern weder versetzt noch entlassen werden dürfen. Auch sollen für diejenigen Schulkinder, die in der angegebenen Frist nicht zum Gehorsam zurückkehren, Vergünstigungen in Bezug auf Urlaub zu landwirtschaftlichen Arbeiten, Einrichtung von Halbtagunterricht u. s. w. für den Sommer wegfallen.

* Gnesen, 24. Jan. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute über einen aus dem polnischen Schulkreis hervorgegangenen Prozeß. Der Probst Piotrowicz wurde aufgrund der §§ 110 und 130a wegen Aufforderung zum Ungehorsam, begangen durch eine Predigt in der hiesigen Michaelskirche und durch in der Sakristei erfolgte Verteilung von auf den Schulkreis bezüglichen Zetteln zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden verurteilt der Drechsler Wierbinski und der Töpfer Bystekowicz zu je 100 Mk. und 2 Frauen zu je 50 Mk. Geldstrafe.

„Sie und Natalie würden den armen Grafen am Ende gar zu einem Abälino stempeln. Unsere persönliche Abneigung dürfen wir niemals zu einem heimlichen Urteilspruch heranziehen lassen, das ist mein Grundsatz, dem ich unter allen Umständen treu bleibe, da wir das Gegenteil leider zu oft schon im Leben erfahren haben. Ihr kriminalistischer Scharfblick kann Sie auch in die Irre führen, lieber Staatsanwalt! — fragen Sie den schwedischen Konsul — er wird Ihre Ansichten über den Grafen Altorf korrigieren.“

„Um, das ist längst schon geschehen,“ brummte Helmut, „hat meine Ansicht indes nicht besonders korrigieren können, da ich nur erfahren, daß die Grafen von Altorf unter dem ersten Bernadotte in Schweden eingewandert sind, große Güter und nur den in der Welt unheimlich absondlerenden Erben, den letzten des Geschlechts, noch besitzen.“

„Richtig, unsern Grafen Adalbert,“ fiel der Notar mit einem stegreichen Lächeln ein.

„Der indes wenig von der Noblesse der Familie sich bewahrt zu haben scheint, da er sich nicht entblödet, zu seinem Reichtum das Vermögen der Frau an sich zu nehmen, trotzdem er wissen mußte, daß ein Sohn erster Ehe noch existiert, und er somit den rechten Erben herabsetzt. Hier steht für den Kriminalisten die verwundbare Stelle unseres gehörnten Siegfrieds.“

„Sie gehen in Ihrem staatsanwaltlichen Kombinations-Eifer ein wenig zu weit,“ versetzte Willing kopfschüttelnd. „Wären Sie

* Königsberg, 24. Jan. Zahlreiche leichtere Frostschäden haben sich am Montag bei einer bei Quednau abgehaltenen Feldübung eines gemischten Truppenteils der hiesigen Garnison ereignet. Durch die unerwartet eingetretene scharfe Kälte von 20 Grad wurden 152 Fälle von Frostschäden bei den Mannschaften verursacht. 5 Mann wurden ins Garnisonslazarett gebracht. Ihre Entlassung dürfte in 3—4 Wochen erfolgen. Die übrigen Mannschaften wurden als Revierkranke behandelt. Der größte Teil von ihnen ist bereits als geheilt entlassen. Die noch nicht Entlassenen sind, weil gleichfalls nur leicht erkrankt, nur vom Außendienst befreit. Schwere Fälle liegen auch bei den Lazarettkranken nicht vor.

Hechingen (Hohenzollern), 22. Jan. Um 6 Uhr 30 Min. nachmittags machten sich hier, wie die „Fkf. Ztg.“ meldet, 2 Erbstöbe, von Ost nach West gehend, bemerkbar. Wanduhren wurden so geschüttelt, daß der Perpendikel an der Rückwand aufschlug; kleinere Gegenstände, die auf Tischen usw. standen, wurden umgeworfen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Jan. Gestern begann hier der Prozeß gegen den Bräutigam der verurteilten Mörderin Friederike Zeller, den Sänger Josef Prochaska, der des Betrugs in zahlreichen Fällen angeklagt ist. Die Voruntersuchung ergab, daß er in Kolmar, Magdeburg, Mainz, Köln, Leipzig, Dresden, Breslau, Berlin, Prag und Wien Betrügereien an Gastwirten und vertrauensseligen Mädchen begangen hat, die er um Hunderte und Tausende schädigte.

Frankreich.

Paris, 24. Jan. Mehrere Bischöfe sind in Rom eingetroffen und hatten mit dem Kardinalstaatssekretär eingehende Besprechungen über die Pariser Versammlung. Wie Figaro berichtet, hatte der Vatikan gehofft, die Bischofsversammlung fasse bestimmte und endgültige Beschlüsse, wie die Mittel für den Gottesdienst zu beschaffen seien; anstatt dessen haben sich die Bischöfe abermals an den Papst gewendet, damit er über Einzelfragen entscheide, über die die Versammlung zu keinem Entschluß hatte kommen können.

* Paris, 25. Jan. Einen tragischen Ausgang nahm ein Zwist zwischen Mutter und Sohn in einer der vornehmsten Pariser Familien, und zwar in derjenigen des früheren Ostbahndirektors von Blarenbergh. Die schwächliche 80jährige Dame wurde auf der Treppe ihres Palais von ihrem Sohne, der kürzlich aus einer Irrenanstalt entlassen und am 24. Jan. heimgekehrt war, erdolcht. Der Mörder erschoss sich dann.

* Bannes, 24. Jan. Bei der Inventar-

aufnahme in der Kapelle St. Anne d'Auray kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und Polizeibeamten. Die Gendarmerie wurde beschimpft, ein Sicherheitsbeamter verletzt, mehrere Personen verhaftet. Der Merns, welcher sich in den Glockenturm flüchtete, wurde daraus vertrieben, die Türen der Kirche wurden zertrümmert. Hierauf ging man an die Inventaraufnahme des Kirchenschatzes, der militärisch bewacht wird. Die Gendarmen überwachen die Kirche und übernachten in ihr.

Italien.

* Rom, 24. Jan. Wie aus Florenz gemeldet wird, schneit es dort ununterbrochen. Der Arno ist zeitweilig zugefroren. Aus Venedig wird starker Frost gemeldet. In Belluno fiel das Thermometer auf 15 Grad, in Bologna auf 7. Auch der Po führt große Eismassen mit sich.

Rußland.

Petersburg, 24. Jan. Es ist endgültig festgestellt, daß bei der Eröffnung der Duma die Thronrede nicht vom Kaiser selbst, sondern Lt. „Fkf. Ztg.“ vom Ministerpräsidenten Stolypin verlesen wird.

Amerika.

* Trinidad (Colorado), 24. Jan. Bei einer Explosion von Sprengstoffen kamen gestern in einem Bergwerk 24 Personen ums Leben.

Verschiedenes.

— Ein Amerikaner über den deutschen Wahlkampf. „Amerikanern und Engländern, die an all den Trubel und die Aufregung eines Wahlkampfes gewöhnt sind,“ so schreibt der Berliner Korrespondent des „New-York Herald“, „muß die anscheinende Gleichgültigkeit, die man hier am Vorabend eines bedeutungsvollen Kampfes an den Tag legt, sehr überraschend erscheinen. Außer einigen unauffälligen roten Plakaten an den Anschlagssäulen, außer der Verteilung von einigen Flugblättern an den Straßenecken, außer den Artikeln in den führenden Zeitungen gibt es nichts, woraus ein Fremder schließen könnte, daß über das Los der gegenwärtigen Regierung (1) in den nächsten Tagen die Entscheidung fallen soll. Selbst in den vielen Wahlversammlungen, denen ich beigewohnt habe, gährte keine Erregung; Konservative wie Sozialdemokraten betreiben ihre Verhandlungen mit einer ruhigen Fühle, die jeder wissenschaftlichen Versammlung Ehre machen würde. Kein Tusch, keine Musik empfängt den Wahlkandidaten, nirgends tönt das amerikanische „Sicht den kühnen Helden nahen“, keine begeisterten Applausbeifall ermutigen den Redner in seinem Vortrag; und wenn der Reichstags-

mit der geliebten Gattin zu machen und so weiter —

„Und so weiter,“ nickte Helmut gedankenvoll, „was darauf folgt, ist ein schwarzes Blatt, welches mit der jungen Frau in die Tiefe hinabgesunken ist. — Der zärtliche Gatte vermochte das Kunststück der eigenen Rettung fertig zu bringen, während sein Weib unterging, wie nennen Sie denn das, mein Vester?“

„Selbstmord — welche die Welt stets regiert hat,“ versetzte Willing, „daß Graf Altorf ein Egoist und vielleicht einer der schlimmsten Sorte ist, will ich gern unterschreiben, auch halbwegs zugestehen, daß er die junge idiotische Witwe nur ihres Vermögens halber geheiratet und am Ende nicht allzu betrübt über ihren Tod sein mag, weil er's sehr eilig mit der Habhaftwerdung des noch restierenden Erbes zu haben scheint — einen Verbrecher in ihm zu wittern, geht über mein Verständnis, und ich möchte Sie warnen.“

Der Staatsanwalt machte eine abwehrende Bewegung.

„Kommt der Graf selbst nach Hamburg, um das Geld in Empfang zu nehmen?“ fragte er ruhig.

„Das nicht, der Bankier soll es an ein Haus in London senden.“

„Ah, dann wird er aufs neue in die Welt hinausfliegen? — Sonderbare Marotte! — Sie kommen also nicht in den Klub, alter Freund?“

„Will sehen, ob ich mich auf ein Stündchen losreißen kann. Guten Abend, lieber Helmut!“ Sie schüttelten sich die Hände und schritten rasch entgegengesetzte Wege. (Fortf. folgt.)

Bankier oder Notar, Sie würden sicherlich zu einem andern Urteil gelangen, da gerade der Reichtum den Golddurst immermehr erregt und nur in äußerst seltenen Fällen eine bewundernswürdige Ausnahme gestattet. Kann dieser letzte Graf Altorf, dem der Wandertrieb im Blut zu liegen scheint, nicht auf ein unerschöpfliches Erbe gerechnet haben und nun vielleicht am Abgrund des Ruins sich befinden? — Bah, lieber Freund! das Kobenburgerische Vermögen ist kein Pappenspiel und groß genug, um selbst einen Grafen damit zu ködern.“

„Woher haben Sie die Nachricht von dem Tode der jungen Frau erhalten?“ fragte Helmut, als sie eine Weile schweigend weitergespritten.

„Durch den Bankier Gotthard, an welchen der Graf selber geschrieben hat. Das junge Paar hat einen Ausflug auf den Wettersee gemacht.“

„In dieser Jahreszeit?“ fragte der Staatsanwalt erstaunt, „und bei dem schwedischen Klima? Das ist ja unerhör!“

„Mindestens leichtsinnig von einem geborenen Schweden. — Nun, wie der Graf schreibt, soll das Wetter ungewöhnlich heiter und milde und die junge Frau auf die Wasserfahrt ganz erpicht gewesen sein. Als galanter Chemann hat er es ihr nicht abschlagen, aber es auch nicht voraussehen können, daß ein Sturm sich erheben werde. Er, der Graf, sei ein gewandter Seemann, weshalb er die Begleitung eines Bootsführers abgelehnt habe, um selber das Schifflein zu leiten und die schöne Fahrt allein

Kandidat sich nach seiner Rede bescheiden zurückzieht, so folgen ihm keine wildbegehrten Hochrufe. Der persönliche Besuch des Wählers, ohne den wir uns kaum eine Wahl vorstellen können, ist unbekannt, und auch nur eine annähernde Schätzung der Stimmenverhältnisse in einem bestimmten Wahlbezirk ist unmöglich. In der Tat, der Deutsche betreibt sein Wählen wie seine anderen Vergnügungen — tieftraurig.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 25. Jan. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 23. Januar:

Die Lieferung von 150 Grenzsteinen soll in beschränkter Submiffion vergeben werden.

Die in die Dürrbachkorrektur fallenden städt. Bäume sind der Versteigerung auszusetzen.

Dem Karl Dumberth wird ein Platz bei der ehemaligen Dampfziegelei zur Lagerung von Stangen gegen eine entsprechende Gebühr überlassen.

Das Gesuch des Fußballklubs „Allemania“ um Ueberlassung eines Platzes bei der Dampfziegelei wird abgelehnt, da sich bei einer früheren Verpachtung zu gleichem Zwecke Unzuträglichkeiten ergaben.

Einem Gesuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wurde stattgegeben.

Das Gesuch des Gipsersmeisters Nicker um Erlaubnis zum Betrieb einer Wirtschaft in seinem Neuhau Ecke Weingarten- und Werderstraße wird Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt und die Bedürfnisfrage bejaht.

Der Voranschlag für das Gaswerk pro 1907 wird mit der Maßgabe genehmigt, daß für Röhrenunterhaltung 4000 M. vorzusehen sind.

Von der Einladung des Militärvereins zu seinem Vereinsball am 26. d. Mts. wird dankend Kenntnis genommen.

4 Anträge auf Neuabschluss und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 10 030 M. werden nicht beanstandet.

Der Gr. Oberschulrat teilt mit, daß sich das Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts mit Erlaß vom 3. d. Mts. mit der Erweiterung der humanistischen Abteilung des hiesigen Progymnasiums zu einem Vollgymnasium unter Belassung der realistischen Abteilung auf ihrem Bestand von 7 Klassen einverstanden erklärt habe und daß die zur Durchführung dieser Erweiterung erforderlichen 2 Professorenstellen in dem nächsten Staatsvoranschlag angefordert werden sollen.

Amtsverfügungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers wird am

Sonntag den 27. Januar 1907,

vormittags 1/10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und

nachmittags 1 Uhr

Festessen im Gasthaus „zur Krone“

dahier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 27. d. Mts. festlich zu beflaggen.

Zum Kirchgang versammeln sich die Teilnehmer um 1/10 Uhr auf dem Rathaus.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis 26. Januar im Gasthaus zur Krone auf.

Durlach den 21. Januar 1907.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
Heinrichs. Turban. Dr. Reichardt.

Die Einfuhr von Tieren aus der Schweiz betr.

Nr. 2858. Nach der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 30. Juli 1900 (Ges. u. B.D.M. Seite 864) hat der Einfuhr von Pferden, Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz eine Anmeldung bei dem Grenztierarzt vorauszugehen, der für die betreffende Polleingangsstelle angestellt ist. Im Anschluß hieran hat nun das Gr. Ministerium des Innern unterm 12. d. Mts. weiter bestimmt, daß bei der Einfuhr der bezeichneten Tiere über den badischen Bahnhof in Basel die Anmeldung 24 Stunden vorher zu geschehen hat. Wird diese Frist nicht eingehalten, so hat der Einbringer keinen Anspruch auf sofortige grenztierärztliche Abfertigung bei der Ankunft der Sendung in Basel.

Durlach den 19. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 438. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemarkung Söllingen belegene, im Grundbuche von Söllingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Christof Heinrich Wenz, Philipp Jakob Sohn, Landwirts in Söllingen, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch den 13. März 1907, vormittags 8 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Söllingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

10 a 92 qm Acker am Steinbacherhaldenwald, Wert 480 M.

Durlach den 22. Januar 1907.

Groß. Notariat II als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Bekanntmachung.

Nr. 24. Bei der am Dienstag, 22. Januar stattgehabten Erneuerungswahl der evang. Kirchengemeindeversammlung wurden folgende Personen zu Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung gewählt:

a. auf sechs Jahre:

1. Claupin, Wilhelm, Gem.-Rat.
2. Edel, Hauptlehrer.
3. Dr. Geyer, Medizinalrat.
4. Geyer, Heinrich, Schmied.
5. Höfel, Karl, Bauunternehmer.
6. Huber, Andreas, Schreiner.
7. Kempf, Braumeister.
8. Kern, Christian, Kaufmann.
9. Kiefer, Jakob, Landwirt.
10. Kiefer, Karl, Schneider.
11. Rindler, Friedrich, Gem.-Rat.
12. Kleiber, Wilh. Hektor, Landwirt.
13. Korn, Karl, Schlosser.
14. Kratt, Waisenrat.
15. Maurer, Lederfortierer.
16. May, August, Werkmeister.
17. Meier, Adam, Bremser.
18. Meier, Gustav, Werkmeister.
19. Dr. Reichardt, Bürgermeister.
20. Richter, Fr., Rechnungsführer.
21. Römmele, Reallehrer.
22. Schweizer, G. Bauunternehmer.
23. Semmler, Joh., Zimmermstr.
24. Stein, Hermann, Apotheker.

b. auf drei Jahre:

25. Traut, Revisor.
26. Dr. Turban, Geh. Reg.-Rat.
27. Wagner, Karl, Weinhändler.
28. Weiler, Joh., alt, Landwirt.
29. Weiler, Karl, Fabrikarbeiter.
30. Zoller, Christian, alt, Landwirt.
31. Fribolin, Karl, Rutscher.
32. Kiefer, Heinrich, Landwirt.
33. Knobloch, Missionar.
34. Lehmann, Gust., Werkmeister.
35. Lehmann, Gustav, jung.
36. Höfel, Baukontrolleur.
37. May, Amtmann.
38. Hauck, Stadtbaumeister.
39. Prottscher, prakt. Arzt.
40. Uhlenburg, Karl, Werkmeister.
41. Klein, Adam, Sparkasserechner.
42. Semmler, Jakob, Gem.-Rat.
43. Steinbrunn, Fr., Kronenwirt.
44. Steinbrunn, W., Kupferschmied.
45. Jörger, Karl, Werkst.-Vorstand.
46. Buck, Friedrich, Buchbinder.
47. Klenert, Friedrich, Kontrolleur.
48. Kasper, Hermann, Hauptlehrer.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen gegen die Wahl innerhalb 8 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung mündlich oder schriftlich beim Vorsitzenden des evang. Kirchengemeinderates anzubringen sind.

Durlach den 23. Januar 1907.

Evangelischer Kirchengemeinderat:
Specht, Pfr.

Die Handhabung der Straßenpolizei im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 2709. In letzter Zeit werden wieder Klagen über Nichteinhaltung der straßen- und fahrpolizeilichen Vorschriften durch die Fuhrleute geführt. Insbesondere fanden Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Bestimmungen auf den Straßen Karlsruhe-Durlach und Durlach-Thomashof-Stupferich statt. Wir sehen uns daher veranlaßt, folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen:

1. Nach eingetretener Dunkelheit müssen Fuhrwerke mit einer helleuchtenden Laterne versehen sein.
2. Bei Begegnung zweier Fuhrwerke muß jedes, sobald es das andere sieht, nach rechts ausweichen.
3. Schlafen bei Lenkung eines Fuhrwerks ist strafbar; desgleichen ist strafbar, wer sich in einem Zustand mit Lenkung eines Gefährts abgibt, in welchem er es nicht gehörig lenken kann (z. B. wegen Angetrunkenheit und dergl.).
4. Auf der Landstraße Durlach-Karlsruhe muß jedes Fuhrwerk, Fahrrad u. stets rechts fahren, auch wenn es allein auf der Fahrbahn sich befindet, und das Nebeneinanderfahren mehrerer Fuhrwerke ist verboten.

Indem wir auf die §§ 366 Ziffer 110 R.St.G.B., 123 Ziffer 5 R.St.G.B., die Straßenpolizeiordnung vom 12. Mai 1882 (Ges.- und Verordnungsblatt Seite 129) und die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 26. August 1905 (Durlacher Wochenblatt 1905 Nr. 204) hinweisen, machen wir die Beteiligten darauf aufmerksam, daß Zuwiderhandlungen gegen obige Bestimmungen und ähnlicher Art in Zukunft streng bestraft werden.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks beauftragen wir:

1. diese Verfügung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Anschlag an der Ortstafel einen Monat lang hängen zu lassen,
2. die Polizeidiener über die in Betracht kommenden Bestimmungen zu belehren und ihnen zur Pflicht zu machen.

etwaige Zuwiderhandlungen unachtsamlich zur Anzeige zu bringen. Wir erwarten, daß die Bürgermeisterämter die Zuwiderhandelnden streng bestrafen.
Durlach den 17. Januar 1907.
Großherzogliches Bezirksamt:
May.

B e s c h l u ß.
Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach den 21. Januar 1907.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
Durlacher Handelsregister-
eintrag. Zur Firma Theodor
Baumann, Königsbach, einge-
tragen. Der bisherige Inhaber
hat das Geschäft an die Kaufleute
Arthur Kaufmann und Ludwig
Deuring in Königsbach verkauft
und seine Einwilligung dazu er-
klärt, daß das Geschäft unter der
bisherigen Firma mit dem Zusatz:
„Nachfolger, Kaufmann u. Deuring“
fortgeführt werde. Offene Handels-
gesellschaft. Die Gesellschaft hat
am 1. April 1906 begonnen.
Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Militär- Verein.

Einladung.
Am **Samstag den 26. d. M.,**
abends 8^{1/2} Uhr beginnend, findet
zu Ehren des Geburtsfestes Sr.
Majestät Kaiser Wilhelm II. im
Gasthaus zur Krone ein
Bereinsball

statt.
Die Herren Kameraden mit Fa-
milienangehörigen werden zu recht
zahlreicher Beteiligung hierzu ein-
geladen.
Orden, Ehren- und Verbands-
abzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!
Am **Samstag den 26. Ja-**
nuar, abends **präzise 8 Uhr,**
findet im Lokal (Löwenbräu) unsere
statutengemäße
Hauptversammlung

statt
Tagesordnung:
1. Berichte der 5 Vorstandsmitgl.
2. Bericht der Kassenrevisoren.
3. Wahl der Abgeordneten zum
Gauturntag.
4. Statutenänderung.
5. Neuwahlen.
6. Beratung etwaiger Anträge.
7. Sonstiges
Hierzu laden wir unsere sämtl.
verehrl. Mitglieder der Wichtigkeit
der Tagesordnung halber mit der
Bitte um Erscheinen ein und wollen
etwaige Anträge alsbald schriftlich
beim Vorsitzenden abgegeben werden.
Der Vorstand.

Am **Sonntag den 27. Ja-**
nuar findet ein **Tanzausflug**
nach Göttingen in die „Kanne“
statt. Abmarsch 2 Uhr vom Lokal.

Freitag und Samstag:
Gebäckene
Wahlfische.
K. Dill, Löwenbräu.

Bitherverein Durlach.

Gegr. 1898.

Morgen Samstag
abend präzis 9 Uhr
findet im Lokal (zum
Pflug) unsere
Generalversammlung
statt, wozu das Erscheinen sämtl.
aktiven und passiven Mitglieder
sehr erwünscht ist.
Der Vorstand.

Männer-Quartettverein.

Sonntag den 27. Januar
1907, nachmittags präzis 1 Uhr,
im Lokal (Alter Frik):
Generalversammlung,
wozu die verehrl. Mitglieder
freundlichst einladet
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.



Sonntag den 27. Januar,
nachmittags 2 Uhr, findet im
„Krocodil“ unsere statutengemäße
General-Versammlung
statt. Tagesordnung wird im Lokal
bekannt gegeben.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.
Kommende Woche wird
das Exerzieren im Spritzen-
hause in bekannter Reihen-
folge fortgesetzt und pünkt-
liches und vollzähliges
Erscheinen erwartet.
Das Kommando:
Karl Preiß.
Emil Hele.

Die Arbeiten für den **Neubau**
des Kinderschulsaales in Grün-
wettertsbach im Gesamtbetrage von
9000 Mark sollen im Wege der
Submission einzeln oder insgesamt
vergeben werden. Die Pläne und
Kostenberechnungen können im
Pfarrhause eingesehen werden.
Schriftliche Angebote sind bis
zum 6. Februar beim Pfarramt
einzureichen.
Grünwettertsbach, 24. Jan. 1907.
S. Gils, Pfarrer.

Prima Rindfleisch per Pfd. 70 Pfg.
Prima Kuhfleisch " " 56 "
Frisch gekochte Sülze " " 45 "
ist morgen früh auf dem Markt-
platz zu haben. **Hugo Fink.**

Ein anständiger Arbeiter kann
sofort **Wohnung** erhalten
Adlerstraße 9, 2. Stock.

Eine tüchtige **Lauffrau**
oder Mädchen auf 1. Febr. gesucht
Bahnhofstraße 4 II.

Das Wahlbureau
der vereinigten liberalen Parteien befindet sich im
Gasthaus zum Kranz.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Montag den 28. Januar, abends 8 Uhr beginnend, findet
im **Gasthaus zum Bahnhof** unsere diesjährige
General-Versammlung

statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben;
unter anderm Besprechung über sehr wichtige, den Hausbesitzer be-
treffende Angelegenheiten.
Hausbesitzer, welche dem Verein noch nicht als Mitglied ange-
hören, sind hierzu freundlichst eingeladen.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Die Branntweinbrennerei
Karl Wagner, Kronenstraße 12,

empfiehlt ihre selbstgebrannte Ware in
Kirschwasser Mk. 2.50 per Ltr.
Zwetschgenwasser " 1.50 " "
Hefenbranntwein " 2.— " "
Tresterbranntwein " 0.80 " "
Wachholdergeist " 1.— " "
Heidelbeergeist " 3.— " "

Den geehrten Herren der Tanz-
stunde von L. Verch zur Nachricht,
daß heute abend 9 Uhr eine Ver-
sammlung im „Pflug“ stattfindet.
Um vollzähliges Erscheinen wird
höflichst ersucht.
S. A.: Hermann Frank.

Gusspufer,
ein fleißiger, sofort gesucht.
Glesserei Mohr.

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort oder
später zu vermieten
Amalienstraße 20.

Ziehung 30. u. 31. Jan. er
Strassburger 2 Mk.
Geldlotterie

3169 Geldgewinne mit
120,000
Hauptgewinn bar Mk.
40,000
20,000
10,000
Lose A 2 M. 11 Lose 20 M.
Porto u. Liste 30 Pfg.
3 Lose m. Porto u. Liste
10 M. vers.
Generalvertreter Carl Götz,
Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.

Anständiger Arbeiter sucht per
sofort ein **möbliertes Zimmer** zu
mieten. Offerten unter Nr. 26 an
die Expedition dieses Blattes.

Luhns
wäscht
am besten

Magenbeschwerden
jeder Art werden in kurzer
Zeit behoben durch meinen
Pepsin-Wein.
Flasche M. 1.—, 1.80, 3.50.
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telefon 76

Untergrombach.
Dankagung.

Für die Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben
Vaters
August Lumpy,
Bahnarbeiter,
für die ehrende Leichen-
begleitung, insbesondere dem
Herrn Bahnverwalter Fritsch
und den Herren Beamten und
Bediensteten der Staatsbahn,
sowie dem Gesangverein Nieder-
kranz Untergrombach für den
erhebenden Grabgesang sprechen
wir unsern herzlichsten Dank aus.
Untergrombach, 24. Jan. 1907.
Familie Lumpy.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. Januar 1907.
Geburtsfest des Deutschen Kaisers.
In Durlach:
Vorm. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.
Unter Mitwirkung des Singschlagvereins.
Vorm. 11 Uhr: Christlehre: Derselbe.
Nachmittags 2^{1/2} Uhr: Predigt: Herr Stadt-
vikar Niemensperger.
In Wolfartsweiler:
Herr Stefan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehnstraße 4).
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 3 " Monatsstunde.
" 8 " keine Versammlung.
Montag 8 " Jungfrauenverein.
Dienstag 8 " Jünglingsabend.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.
Donnerstag 8 " Singstb. (Männerchor).
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

(Seboldstraße).
Sonntag 9^{1/2} Uhr: Predigt (Pred. Beruer).
" 11 " Sonntagsschule.
" 3 " Jungfrauenverein.
Sonntag, Montag, Donnerstag u. Sams-
tag jeden Abend 8 Uhr: Evangelisations-
versammlungen.
Wolfartsweiler:
Sonntag 1^{1/2} Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Landesbüch.-Auszüge.
Geboren:
20. Jan.: Walter Peter, Vat. Heinrich
Adrian Gustachi, Maschinen-
arbeiter.
21. " Robert Emil, Vat. Richard
Eduard Julius Franz Rost,
Fabrikarbeiter.
22. " Rudolf Albert, Vat. August
Julius Kappler, Fabrik-
arbeiter.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.